



Stefan Ewers, Mitglied des Vorstands (re), nimmt das Zertifikat des Deutschen Spendenrats für CARE entgegen.

## AUSGEZEICHNET FÜR TRANSPARENZ

### CARE mit Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrats prämiert

Der Deutsche Spendenrat hat CARE am 7. Juni mit dem Spendenzertifikat „Geprüfte Transparenz“ ausgezeichnet. Das Zertifikat ist das einzige Prüfverfahren in Deutschland, bei dem unabhängige Wirtschaftsprüfer die Qualitätskontrolle übernehmen. Drei Jahre lang wurde CARE dazu intensiv geprüft. Das Zertifikat belegt, dass CARE mit den anvertrauten Geldern verantwortungsvoll und in höchstem Maße transparent umgeht.

„Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung“,

sagt Stefan Ewers, Mitglied des Vorstands. „Das Spendenzertifikat genießt großes Ansehen bei Ministerien, Bundes- und Landesbehörden sowie bei den öffentlich-rechtlichen Medienanstalten. Für Spender ist es ein wichtiger Wegweiser bei der Beurteilung von Spendenorganisationen und für uns Auszeichnung und ein großer Ansporn zugleich.“

CARE wurde in den vergangenen Jahren immer wieder für die Transparenz und Qualität seiner Arbeit prämiert. Eine Studie von Spiegel Online und Phineo etwa zeichnet CARE als eine der drei vertrauenswürdigsten Organisationen Deutschlands aus.

## MIT DEM TESTAMENT GUTES TUN

„Mein CARE-Paket für die Zukunft“ heißt der neue Testament-Ratgeber, den Sie ab sofort unverbindlich und kostenfrei bei CARE bestellen können. In Texten, Beispielen und Checklisten fasst er die wichtigsten Informationen zum Thema Testament zusammen und hilft Ihnen, Ihren Nachlass so zu gestalten, wie Sie es sich wünschen. „Ich habe CARE in meinem Testament bedacht“, schreibt CARE-Spenderin Barbara C. „Als Kind habe ich nach dem Krieg jedes CARE-Paket freudig hüpfend begrüßt und bin glücklich, jetzt die Freude des Empfangens in die Freude des Gebens verwandeln zu können.“ Bestellen Sie Ihren persönlichen Testament-Ratgeber bei: Britta Cramer, Tel. 0228 97563-25, E-Mail: [cramer@care.de](mailto:cramer@care.de)



## CARE STARTET KIWI KIDS

Die Deutsche Bank Stiftung ermöglicht CARE die Ausweitung seines Integrationsprogramms „KIWI – Kinder und Jugendliche Willkommen“. Bereits 20.000 Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufen haben mit ihren Lehrern von den erfolgreichen KIWI-Fortbildungen und Workshops profitiert, viele mehr sollen es werden.



Dank der Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V. entwickelt CARE das Programm jetzt auch zu KIWI KIDS weiter und bietet es fortan in Grundschulen an. Interessierte Klassen und Lehrende aus NRW, Bayern und dem Saarland können sich bereits jetzt für eine kostenfreie Teilnahme bewerben.

Kontakt: 0228-97563-56, [kiwi@care.de](mailto:kiwi@care.de), [www.care.de/kiwi](http://www.care.de/kiwi).



CARE Deutschland-Luxemburg e.V.  
Dreizehnmorgenweg 6, 53175 Bonn  
Tel.: 0228-97563-26, [spenden@care.de](mailto:spenden@care.de)  
[www.care.de](http://www.care.de)

**Spendenkonto**  
IBAN DE93 3705 0198 0000 0440 40  
BIC COLSDE33  
**online [www.care.de/spenden](http://www.care.de/spenden)**

**Impressum**  
Verantwortlich: Karl-Otto Zentel  
Redaktion: Christina Ihle  
Gestaltung: [www.kava-design.de](http://www.kava-design.de)  
Gedruckt auf Papier mit FSC-Siegel



Foto: CARE/Ansi

## CHOLERA IM EINSATZ FÜR DAS LEBEN

In Krisengebieten sterben aktuell mehr Kinder an Krankheiten durch verseuchtes Wasser als durch direkte Gewalt. CARE hilft dank Ihrer Spenden.

Erschöpft liegt Hatem im Arm seiner Mutter. Vor einer Woche bekam er schwere Durchfälle. Nichts konnte er mehr bei sich behalten. Mutter Amal wusste sofort, was das bedeutet. „Viele in unserem Dorf sind an Cholera erkrankt, einige gestorben. Unsere Brunnen wurden durch Bomben zerstört. Die nächste Wasserquelle ist weit entfernt

– anscheinend war sie verseucht“, erzählt sie leise. Hatem war bereits bewusstlos, als sich Amal auf die weite Reise zu einem der wenigen noch arbeitenden Cholerazentren im Jemen machte. „Seit er Medikamente bekommt, geht es besser“, sagt sie und drückt ihr Kind behutsam an sich.

Seit drei Jahren leidet die Bevölkerung im Jemen unter Krieg. 22 Millionen Menschen sind auf Überlebenshilfe angewiesen. Es herrscht Hunger. Alle zehn Minuten stirbt vor Ort ein Kind an Unterernährung, jede Stunde eines an einer vermeidbaren Krankheit wie Cholera. „Besonders Kinder und stark mangelernährte Patienten können den heftigen Durchfällen nichts entgegensetzen. Sie brauchen innerhalb weniger Stunden medizinische Soforthilfe“, sagt CARE-Helfer Abdulhakim Al-Ansi. „Gleichzeitig benötigen ihre Familien die hygienischen Möglichkeiten und das Wissen, sich selbst vor einer Ansteckung zu schützen. Unser Einsatz ist ein Rennen gegen die Zeit.“

Jemen: Der einjährige Hatem erholt sich von einer lebensbedrohlichen Cholera-Infektion.

Sechs noch bestehende Krankenhäuser und Cholerazentren versorgt CARE kontinuierlich mit Medikamenten, Wasser und Treibstoff für die Generatoren. 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen betroffenen Familien beim Desinfizieren ihrer Haushalte. Sie verteilen Hygienepakete, Seife, Wasserreinigungsmittel und leisten Aufklärungsarbeit. CARE-Wasserexperten setzen Brunnen instand und installieren mobile Tanks. Und das nicht nur im Jemen. Auch in Uganda, wo CARE tausende Flüchtlinge aus der Demokratischen Republik Kongo versorgt, in Somalia, Bangladesch und im Südsudan hilft CARE mit Ihrer Spende, Familien vor Cholera zu schützen. Herzlichen Dank!

**LEBENSRETTNER WERDEN**



**Mit 120 Euro reinigen Sie 8.000 Liter verseuchtes Trinkwasser.**



## SOMALIA AISHA BESIEGT DEN HUNGER

Ein Tag in der mobilen CARE-Krankenstation.

Es ist heiß in Buhodle und staubig. Strahlend betritt Hawo die mobile CARE-Krankenstation. Die junge Frau hält ein Baby im Arm. Aisha heißt es und trifft das Klinikteam nicht zum ersten Mal. „Ihr müsst sehen, wie gut es Aisha geht. Ihr habt ihr Leben gerettet“, sagt Hawo. Vorsichtig untersucht Krankenschwester Amina das kleine Mädchen. Noch vor wenigen Wochen war Aisha dramatisch unterernährt. Dank der medizinischen Aufbaunahrung von CARE hat sie Gewicht gewonnen, nun kann sie wieder normale Nahrung zu sich nehmen. Aisha hat den Hunger besiegt.

Im Akkord arbeitet Amina weiter. Während der Arzt behandelt, impft sie die wartenden Kleinkinder. Draußen wiegt, misst und dokumentiert Ernährungsberater Omar die Gewichtszunahmen der kleinen Patienten. Auch Samira wird von Omar gewogen. 18 Monate ist sie alt und wiegt doch kaum



CARE-Ernährungshelfer Omar wiegt die kleine Samira.

so viel wie ein in Deutschland Neugeborenes. Wie Aisha wird Samira Teil des dreimonatigen CARE-Ernährungsprogramms.

Mit mobilen Kliniken wie diesen versucht CARE in weit abgelegenen Regionen des Südsudans sowie in Somalia möglichst viele unterernährte Kinder zu versorgen.

### WERDEN SIE NOTARZT



**30 Euro finanzieren medizinische Aufbaunahrung für ein Kind**

## UGANDA JOYCE STICKT ZUKUNFT

Joyce floh vor Gewalt im Südsudan nach Uganda. Im Flüchtlingscamp Rhino startete sie mit ihrer CARE-Frauengruppe ein ganz besonderes Projekt.

Lachen dringt aus dem weißen Zelt inmitten des Rhino-Camps. Als wir eintreten werden wir mit viel Gesang begrüßt. 20 Frauen sind hier versammelt. Der Boden ist über und über mit blumenbestickten Stoffen übersät, Bänder, Scheren – hier wird gearbeitet. „Das ist, was wir lieben und was uns alle ernährt“, erzählt Joyce, Leiterin

der Gruppe, und zeigt stolz auf die gestickten Bettdecken.

10 bis 15 Euro verdienen sie pro Stück und bekommen inzwischen mehr Bestellungen, als sie sticken können. „Als wir vor zwei Jahren in dieses Flüchtlingscamp kamen, waren wir wie Kinder, die nicht laufen können. CARE half uns, gab uns Wissen, Starthilfe für unsere Stickerei und den Mut, wieder nach vorne zu schauen. Nun stehen wir fast wieder mit beiden Beinen auf der Erde. Unsere Stickerarbeiten ernähren uns und unsere Familien. Wir haben wieder eine Zukunft. Danke.“

### WERDEN SIE STARTHILFER



**112 Euro kostet ein Training für eine Frauengruppe**

## BANGLADESCH S.O.S. MONSUN

Wie CARE Flüchtlingsunterkünfte vor Starkregen und Überschwemmungen schützt. Zia Choudhury, Länderdirektor von CARE Bangladesch, berichtet.



Zia Choudhury, Länderdirektor von CARE Bangladesch, mit einer Flüchtlingsfamilie aus Myanmar.

### Wie ist die aktuelle Lage in Cox's Bazar?

Mit dem Monsun haben in den letzten Wochen starke Regenfälle und Stürme eingesetzt. Die Folgen für die 900.000 Flüchtlinge aus Myanmar, die hier auf engstem Raum Schutz suchen, sind verheerend. Überschwemmungen und erste Erdbeben gefährden die Menschen, ein Kind wurde bereits verschüttet, Planen, Notunterkünfte und Latrinen fortgerissen.

Cox's Bazar besteht aus steilen, unbefestigten Sandhügeln. In kürzester Zeit hat sich der Boden in Schlamm verwandelt, während es immer wieder regnet und der Wasserpegel steigt.

### Wie hilft CARE?

Unsere Teams arbeiten rund um die Uhr, um die größte Not zu lindern. Im Potibonia Camp ist CARE für 22.000 Menschen verantwortlich. Wir helfen Familien, ihre Notunterkünfte baulich so zu verstärken, dass sie Regen und Erdbeben standhalten.

Dafür haben wir zusätzliche Planen, Bambus, Sandsäcke, Seile und Werkzeug verteilt. 800 besonders gefährdete Familien haben wir umgesiedelt. Ein schmerzhafter Prozess, nach so vielen Monaten der Vertreibung. Wir graben Abflüsse, bauen Dämme, Zäune, Treppen. Aufgänge haben wir mit Handläufen versehen, damit sie trotz Schlamm weiter begehbar bleiben, solide Waschräume gebaut.

### Was sind die größten Herausforderungen?

Die Menschen ausreichend vor Erdbeben, vor Sturm und vor verseuchtem Wasser zu schützen. Teils sind Latrinen umgekippt, Kot vermischt sich mit dem Schlamm und verseucht das Oberflächenwasser. Durchfälle und Ruhr sind bei Kleinkindern bereits weit verbreitet und in unseren vier Krankenstationen täglich Thema. Um die Bevölkerung besser zu schützen und sicheres Trink-

wasser zu ermöglichen, haben wir unsere Hygienemaßnahmen ausgebaut und bereits 27 Tiefbrunnen gebohrt. Doch Wetter und Zeit arbeiten gegen uns. Gefährlich wird es, wenn der Monsun auch Wirbelstürme bringt. Für diesen Fall brauchen wir dringend mehr solide Schutzräume, in die wir Familien evakuieren können. Viel ist in dieser verheerenden Katastrophe zu tun, doch es fehlen Raum und finanzielle Mittel. Wir danken allen, die uns dabei helfen, unsere Hilfe auszuweiten.

### Katastrophenhelfer gesucht



**45 Euro sichern eine Notunterkunft**



### Das haben wir in Bangladesch mit Ihrer Hilfe schon erreicht:

- 22.000 Notunterkünfte gesichert
- 800 Familien umgesiedelt
- 27 Tiefbrunnen gebohrt
- 4 km Gräben, Zäune und Dämme gebaut
- 525 solide Waschräume installiert
- CARE unterhält vier Gesundheitsstationen und sichere Räume für Frauen.

Insgesamt erreichte CARE 187.000 Menschen mit Nothilfe. Diese Hilfe geht weiter! Mit Ihrer Unterstützung. Danke!!